

FOKUS: STADT- VERWALTUNG

Amts-Ethos: Ist die Verwaltung der Politik verpflichtet?
Seite 2



STADTWACHSTUM

Neu-Isenburg platzt aus allen Nähten: Stresstest Stadt
Seite 3



KERCHERRESKES

Heute: Kasperletheater bei der Olympiade in Peking
Seite 4



Bald geht der Neue an Bord! Ist er nun Lotse, Steuermann oder Kapitän?

Gene Hagelstein vor Amtsantritt als Bürgermeister

Am 11. April geht der neue Bürgermeister an Bord des „Stadtschiffs“ Neu-Isenburg! Die Karikatur zeigt Gene Hagelstein mit motiviertem Blick, die Treppe zur Kommandobrücke des Stadtschiffs ersteigend. Ein Stadtschiff? Diese und andere Fragen stellen sich jetzt den Lesern. Natürlich handelt es sich beim „Stadtschiff“ um eine politische Metapher; abgeleitet vom schlagkräftigen Begriff des „Staatschiffs“, das erstmals in einer Karikatur unter dem Titel: „Der Lotse geht von Bord“, im Jahr 1890 in der britischen Satirezeitschrift „Punch“ erschien. Es war die Ur-Zeichnung des „Staatschiffs“ und bezieht sich auf den zuvor erfolgten Rücktritt des Reichskanzlers Otto von Bismarcks, der damals von Kaiser Wilhelm II. forciert wurde.

Lotse geht – Lotse kommt?

Bis heute wirkt das Bild des Staatsschiffs fort und findet beim politischen Macht und Führungswechsel, in der Karikatur weiterhin seine Wirkung. Im Blick auf Personalien wie Merkels Antritt als Kanzlerin 2005 („Lotsin, an Bord!“), Horst Köhlers Rücktritt 2010 oder Kanzlerkandidat Peer Steinbrück



2013 – das Staatsschiff von 1890 wirkt in der politischen Karikatur immer bei vielerlei Veränderungen mit. Die Karikatur lässt zwei mögliche Interpretationen zu: Zum einen kann das Verlas-

sen des Schiffs durch den Lotsen andeuten; das Schiff hat alle schwierigen und gefährlichen Passagen der Reise hinter sich gelassen und bricht

nun zur großen Fahrt auf die offene See auf. Zum anderen kann man die Karikatur auch als Warnung verstehen, da ein Schiff ohne kundige Führung verunglücken kann, wenn es der Lotse

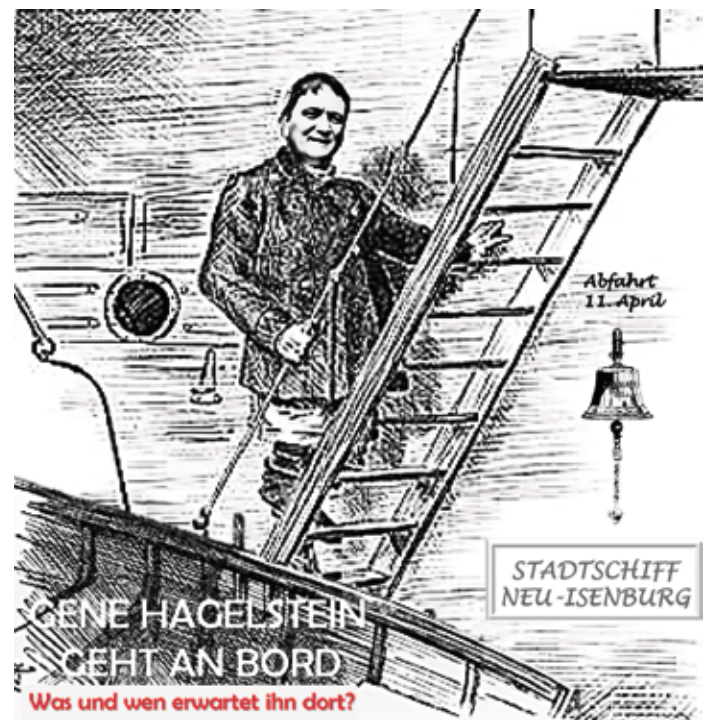
zu früh verlässt. Die jugendliche Unerfahrenheit von Kaiser Wilhelm II. unterstreicht die Krone, denn der Führer des Schiffes steht nicht mit einer Krone auf dem Kopf am Steuer.

Ein „Dreigestirn?“

In Neu-Isenburg, wird der Lotse am 11. April von Bord gehen. Wenn es nach Maria Marx, der Fraktionsvorsitzenden der Grünen geht, wird es danach ein Dreigestirn geben: Hagelstein, Schmitt und Gröll. Das Stadtparlament hat am 17.12.2021 den Weg für eine Erweiterung des hauptamtlichen Magistrats freigemacht. Maria Marx geht dann vom Beginn einer neuen Ära aus: „Es wird an diesen drei Herren liegen, die vielfältigen Beschlüsse zur Weiterentwicklung unserer Stadt umzusetzen, die Stadtverwaltung einzubinden und mitzunehmen.“ Ist das Stadtschiff ein Galeeren-schiff wo die Verwaltung nur zu rudern hat?

Bürgermeister sieht sich als Kapitän

Gene Hagelstein ließ verlauten: „Vorweg kann ich sagen, dass



zentrale Zukunftsaufgaben der Stadt meines Erachtens Chefsache bleiben sollten, um hier in den Umsetzungen endlich weiterzukommen.“ Was die Stadt Neu-Isenburg braucht ist ein Kapitän, seine Mannschaft und seine „Schiffseigner“, nämlich die Bürger in den Mittelpunkt des Handelns stellt. Es geht darum verloren gegangene Vertrauen in die Stadtpolitik wiederherzustellen – was sich seit Jahren im Desinteresse an Kommunalwahlen als

auch an den Bürgermeisterstichwahlen widerspiegelt. Die große Herausforderung für den neuen „Kapitän Hagelstein“ wird es sein, die Bürger über die große Fahrt sachgemäß zu informieren und sie nicht unwissend zurück zu lassen. Klimaschutz, Energie- und Verkehrswende und Stadtbau sind unter anderem Themen, die nur mit Bürgerbeteiligung zu erreichen sind, meint das Recherchenetzwerk vom Neu-Isenburger Extrablatt und vom „Der Isborjer“.

Die Metapher vom „Stadtschiff Neu-Isenburg“

Wer bestimmt den Kurs?

Ein neuer Kapitän betritt am 11. April die Kommandobrücke vom Stadtschiff Neu-Isenburg“. Es ist eine politische Metapher; abgeleitet vom schlagkräftigen Begriff des „Staatschiffs“, das erstmals in einer Karikatur von John Tenniel im Jahr 1890 „Der Lotse geht von Bord“, in der britischen Satirezeitschrift „Punch“ auf zwei über DIN-A4-großen Seiten als Bildaufmacher veröffentlicht wurde. Die Zeichnung Tenniels druckte die deutsche Presse vielfach nach und variierte sie immer wieder. Sie fand Eingang in Schulbücher, wurde selbst Gegenstand einer Ausstellung und stieß bis heute hunderte von Nachfolge-Karikaturen in Deutschland an. Vielleicht wird man sich bei der nächsten Karikatur, die dieses Motiv benutzt, daran erinnern,

dass es damals eigentlich um Steuerungsprobleme eines deutschen Staatsschiffs ging, das keinen Kapitän hatte, nur „wacht-habende Offiziere“ und Ein- und Ausfahrtshelfer, reine „Lotsen“ eben... . Niemand war so recht für die Steuerung auf hoher See zuständig..., keiner hatte so recht Schuld, Sie kennen das Syndrom? Das „Staatsschiff“ als politisches Bild findet bei politischen Macht und Führungswechseln, in der Karikatur weiterhin seine Wirkung. Das Recherchenetzwerk vom Neu-Isenburger Extrablatt und „Der Isborjer“ ist diesem Phänomen nachgegangen und möchte dies seinen Lesern in Bezug auf die Metapher „Stadtschiff Neu-Isenburg“ näher bringen; aber auch der Frage nachgehen, welche inhaltlich-politische

Bedeutung dieses Bild bis heute wirkt.

Lotse, Kapitän oder Steuermann?

Alle in der Karikatur so Gezeichneten werden noch heute als „Lotsen“ gesehen, die an, von oder über Bord gehen, nicht etwa als Kapitäne oder Steuermänner. Wenn also ein Schiff auf hohe See ausläuft, dann macht es schon einen Unterschied, ob nur der Lotse nach getaner Arbeit oder gleich der Steuermann von Bord geht – und damit das Schiff führungslos im Wasser dahintreibt! So wurden nun in unserem kollektiven Gedächtnis alle zu „Lotsen“: Hindenburg, Otto Braun, Adenauer, Brandt, Schmidt, Kohl,

Honecker, Genscher, Schröder, Stoiber, Merkel, die Bushs, Barroso, Obama, Köhler, Wulff und Gauck – immer, wenn sie in der zeitgenössischen Karikatur an uns „vorbeigelotst“ werden.

Die Stadtschiff-Metapher

Mit geblähten Segeln und mit der Kraft des Windes, geht das Stadtschiff alle sechs Jahre auf große Fahrt. Im Segel: Neu-Isenburg's Stadtappen, die rot-silberne Teilung steht für die Zugehörigkeit zum Großherzogtum Hessen; die schwarzen Balken entstammen dem Wappen des Hauses Isenburg und die rot-goldene Teilung führten die Herren von Münzenberg-Falkenstein im Schild.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



Neu-Isenburg platzt bald aus allen Nähten ...

Aus dem Recherchenetzwerk vom „Neu-Isenburger Extrablatt“ und vom „Iseborjer“

Es war vor 323 Jahren: 30 junge hugenottische Glaubensflüchtlinge durften mit ihren Familien, zwischen dem damaligen Dorf Sprendlingen und dem Frankfurter Stadtwald, eine brachliegende Lichtung als Siedlungsland nutzen. Sie errichteten auf dem Gebiet des Landesherren Graf Johann Philipp zu Ysenburg ein Flüchtlingsdorf. Bettelarm begannen sie mit Hilfe und Unterstützung des Grafen, erste Hütten zu bauen.

vier breitere, ein Andreaskreuz darstellen. Das Stück Land bildete genau ein Quadrat, dessen Seitenlänge exakt 250 Meter betrug. Die hugenottischen Siedler mussten innerhalb des Quadrates auf genau vorgegeben Plätzen bauen. Die Bevölkerungszahl betrug damals mit Kinder etwa 46 Einwohner.

Zur 200 Jahrfeier ca. 6.000 Einwohner

1899 wurde die Stadt mit einem Wappen geschmückt und rund 6.000 Einwohner feierten. Die moderne Kommunikation kam mit dem Telefon an. Bürgermeister Jacob Pons erhielt den ersten

den 12.000 Einwohner gezählt. Bis 1961 wuchs die Bevölkerungszahl auf rund 25.000. Das Neubaugebiet Gravenbruch entstand und Zeppelinheim wurde 1977 eingegliedert.

Zur 300 Jahrfeier schon 34.000 Einwohner

Im Jahr 1999 verabschiedete Neu-Isenburg langsam vom alten Jahrhundert und zeichnete über

3.000 Zuzüge. Das war keine neue Entwicklung, denn Neu-Isenburg hat seit den 1970er Jahren schon immer mehr Zuzüge als Fortzüge zu verzeichnen, deren Zahl in der Flüchtlingskrisen 2015 auf weit über 4.000 Zuzüge anstieg.

2021: 40.000 Einwohner

„Boomtown“ Neu-Isenburg! Und - sere Stadt wächst stetig - 3.712 Menschen mehr, als vor zehn Jahren leben nun in der Hugenottensstadt und somit wurde die 40.000 Einwohnermarke geknackt. Bürgermeister Herbert Hunkel sagt: „Wir nehmen das als Beleg für unsere gute Infrastruktur und Angebote in allen Bereichen des täglichen Lebens. Die Menschen ziehen dorthin, wo sie sich eben wohlfühlen. Und das gute Miteinander ist hier sprichwörtlich.“

Das Ende von „Boomtown Neu-Isenburg“ ist damit noch lange nicht in Sicht. Bis 2030 sollen mit den beiden Neubaugebieten Birkengewann und Stadtquartier Süd ca. 10.000 Arbeitsplätze hinzukommen und zusätzlicher Wohnraum für 3.400 Einwohner geschaffen worden sein.

Verkehrskonzept 2030: Weniger Kraftfahrzeuge mehr Öffentlicher Verkehr und Radverkehr

Das Wachstum der Stadt stellt die Verkehrssituation nicht nur heute, sondern vor allem in Zukunft vor große Probleme. Die Antwort soll das „Verkehrskonzept 2030“ bringen, das 2018 verabschiedet wurde. Das geplante Gesamtverkehrsaufkommen: 262.615 Wege/Tag, würde sich anteilig zugunsten des Radverkehrs und ÖPNV verschieben und der Motorisierte Individualverkehr im Vergleich zu 2017 um ca. 7 Prozent abnehmen. Der PKW-Bestand in Neu-Isenburg liegt allerdings weit über 25.000. Pro 1000 Einwohner sind das konkret 658 PKW. (Vergleich: Frankfurt 485 Pkw)

Es ist nicht davon auszugehen, dass die Bürger zur Einhaltung der Prognosezahlen, ihre PKW stehen lassen. Der Umstieg auf E-Fahrzeuge könnte wirken. Ob das Stromnetz ausreicht, wenn jeder in Zukunft sein Auto an der privaten Ladestation vor der Haustür lädt, ist allerdings fraglich.

Treibhausgasbilanzierung jetzt kostenfrei

5,7 Tonnen CO₂ pro Kopf betrug im Jahr 2016 der Ausstoß des klimaschädlichen Treibhausgases in unserer Stadt. 2012 hatten die Stadtverordneten beschlossen, die Emissionen alle 5 Jahre um 10% zu senken. Ein „städtisches Monitoring“ gibt es aber bis heute nicht. Das Land Hessen stellt seit Anfang des Jahres den hessischen Kommunen eine kostenfreie Software für die Treibhausgasbilanzierung zur Verfügung. Die kostenfreie Bilanz-Software können hessische Kommunen bei der Landesenergieagentur (LEA) erhalten. So auch Neu-Isenburg, das als Klima-Kommune sich verpflichtet hat, die Bilanzierung ihrer Treibhausgase durchzuführen.

1699 gab es genug Platz zum Wohnen

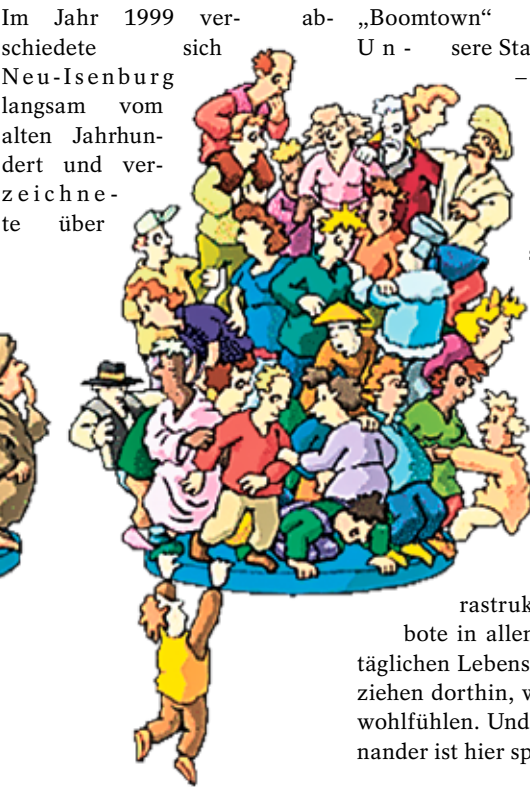
Den Grundriss zum Flüchtlingsdorf lieferte der gräfliche



Baumeister Andreas Löber, der das umsetzte, was der Graf als Idealstadt bezeichnete: einen Ortskern mit acht Gassen, deren



Dienstanschluss der Stadt. Das Wachstum von Neu-Isenburg kam durch die Industrialisierung schnell voran, bereits 1911 wur-



Erreichbarkeit des Dezernates für Inklusion und Barrierefreiheit

Pierre Fontaine bittet um Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger

Der Dezernent für Inklusion und Barrierefreiheit, Pierre Fontaine, steht den Bürgerinnen und Bürgern von Neu-Isenburg unter der E-Mail-Adresse inklusion@stadt-neu-isenburg.de für Anmerkungen und Hinweise jederzeit zur Verfügung. Selbstverständlich können Anfragen auch telefonisch unter 06102-241-600 gestellt werden. Ein wichtiger Aufgabenbereich des Dezernates ist es, die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum umzusetzen. Dazu Pierre Fontaine: „Hier sind uns die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Hilfestellung. Natürlich stehen wir auch bei anderen Fragen zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit mit Rat und Tat zur Seite.“ Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemiesituation werden Anregungen nur schriftlich oder telefonisch entgegen genommen. Sobald es die Situation zulässt, wird ein persön-

licher Besuch während einer eingerichteten Sprechstunde möglich sein. Seit dem 16. Juni 2021 (19. Legislaturperiode) hat die Stadt Neu-Isenburg einen ehrenamtlichen Dezernenten für Inklusion und Barrierefreiheit. Bürgermeister Herbert Hunkel hat Pierre Fontaine als Dezernenten eingesetzt. In Neu-Isenburg leben 6.622 Menschen mit Behinderung (Stand 25.05.2020). Schon aus diesem Grund und auch aus Sicht der demographischen Entwicklung und als wichtiger Teil der Integration sind Möglichkeiten zur Schaffung gleichberechtigter Teilhabe mehr in den Fokus zu rücken. Im Bereich der Stadt- und Verkehrsplanung gehören dazu beispielsweise barrierefrei gestaltete Verkehrs- und Außenanlagen, die mobilitätseingeschränkten Menschen, sei es durch motorische, visuelle, auditive oder kognitive Einschränkungen, Eigenständigkeit und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Inklusion ist darüber hinaus in allen Bereichen zu berücksichtigen. Dazu Bürgermeister Herbert Hunkel: „Ziel dieses neuen Dezernates ist es, regelrecht Barrieren abzubauen und den Begriff zu öffnen, damit alle in unserer Stadt uneingeschränkt teilhaben können. Durch selbstbestimmte Teilhabe wird unser demokratisches Zusammenleben gestärkt. Mängel sollen offengelegt und beseitigt werden. Mit diesem Dezernat dokumentieren wir den Stellenwert, den wir dieser Aufgabe für die Stadtgesellschaft beimessen.“



Impfen hilft.

Auch allen, die du liebst.

Wir helfen bei Fragen:
116 117
corona-schutzimpfung.de

Die Bundesregierung



Die satirische Kolumne zum Thema Sport und Olympia

Wer hält welche Fahne hoch?

Kasperletheater bei der Olympiade in Peking

In den letzten Ausgaben haben wir viel über Doping, Alkohol und ungerechte Bewertungskriterien bei den Skifliegern gesprochen. Viel schlauer sind wir leider dadurch allerdings nicht geworden. Ganz im Gegenteil; die letzten Neuigkeiten aus Peking bringen noch mehr Durcheinander ins Durcheinander. Die deutsche Skispringerin Katharina Althaus gewann eine Silbermedaille von der Normalsprungschanze. Zwei Tage später wurde sie im Mixed-Springen disqualifiziert, weil ihr Anzug nicht regelgerecht gewesen sein

soll. Derselbe Anzug mit dem sie kurz zuvor regelkonform Silber gewonnen hatte. Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt. „Das ist echt bitter. Bei Olympia fangen sie an, anders oder mehr zu testen. Für mich ist das langsam ein Kasperletheater. Wir springen die ganze Zeit mit diesen Maßen. Es ist seltsam“, sagte Männer-Bundestrainer Stefan Horngacher im ZDF: „Aus meiner Sicht ist es nicht mehr im Sinne des Sports. Man muss fiebern, dass man durchkommt.“ Indirekt drohte er gar mit seinem Rücktritt:

„Ich für mich muss mir überlegen, ob ich das Kasperletheater nächstes Jahr noch mitmache.“ DSV-Teammanager Horst Hüttel hielt nach: „Wir sind alle stocksauer. Katha sagt, sie ist solange durchgecheckt worden wie noch nie. Sie sagt: Solange, bis etwas gefunden wurde.“ Dass nicht nur die in Tränen aufgelöste Althaus, sondern auch Japans Star-Springerin Sara Takanashi und die erfahrene Österreicherin Daniela Iraschko-Stolz sowie zwei Norwegerinnen disqualifiziert wurden, bewertete Hüttel als „schon etwas skandalös. Die FIS (Inter-

nationaler Ski-Verband; Anm. d. Red.) kann doch nicht bei einem Teamevent anders messen. So macht man auch irgendwo den Sport kaputt.“ Was ist regelgerecht und was nicht. Ein Anzug, der gestern zur Silbermedaille führte, führt heute zur Disqualifikation.

Bei Anzügen, bei Bewertungskriterien für Springer und auch beim Doping blickt irgendwie keiner mehr durch. Was ist denn nun Doping, was ist denn nun kein Doping und ist Alkohol Doping oder ist Alkohol kein Doping? Positiv ist negativ und negativ ist positiv. Die Welt spielt verrückt und alle Werte haben sich ins Gegenteil verkehrt. Wer soll denn das alles verstehen?

Eine Tatsache ist, dass die Olympischen Spiele in Peking mitten im Gang sind und dort munter gesprungen, geflogen, gelaufen und geschossen und auch getreten wird; und zwar mit den Füßen auf die Menschenrechte. Aber das hat ja dort Tradition.

Eine so große Tradition, dass viele Chinesen diesen Menschenrechtstritten nur damit entgehen, indem sie sich schlicht und ergreifend einfach das Leben nehmen. Der größte Arbeitgeber in China knechtet seine Arbeitnehmer in einer unglaublich unmenschlichen Art und Weise. Die Arbeiter bekommen fast keine Pausen und werden an Tagen mit Lieferdruck gezwungen bis weit in die Nacht hinein zu arbeiten. Dafür werden sie dann schlecht verpflegt, müssen in der Firma übernachten und bekommen dafür Baracken zur Verfügung gestellt, die in einem so miserablen Zustand sind, dass in Deutschland sogar die Schweine bei derartigen Unterkünften auf die Straße gehen würden. Aber immerhin dürfen sie dann schlafen. Aber bitte nicht so lange! Denn die Arbeit ruft! Da war dem ein oder anderen Arbeiter der Weg auf das Firmendach nicht zu hoch und zu weit, um sich von eben diesen zu Tode zu stürzen. Diese Selbstmorde nahmen so erschreckend zu, dass es

sogar Menschenrechtsorganisationen im fernen Europa mitbekamen und dagegen demonstrierten.

Tote, die sich selbst umgebracht haben, dürfen die Firma im Nachhinein nicht mehr verklagen

Das veranlasste die Firmenleitung ihre Arbeiter dazu aufzufordern, sich lieber zu Hause umzubringen oder andererseits damit rechnen zu müssen entlassen zu werden. Das Unternehmen fügte dazu in einem neuen Arbeitsvertrag folgenden Passus ein:

„Im Fall einer nicht durch einen Unfall verursachten Verletzung (inklusive Selbstmord, Selbstverstümmelung usw.) stimme ich zu, dass das Unternehmen korrekt im Rahmen aller relevanten Gesetze und Regeln gehandelt hat, und ich werde das Unternehmen nicht verklagen, übertriebene Forderungen stellen oder drastische Schritte unternehmen, welche die Reputation des Unternehmens beschädigen oder Unruhe verursachen, die den normalen Betriebsablauf stören.“

Wie jemand, der sich gerade umgebracht hat, seine Firma verklagen soll bleibt mir ein Rätsel. Vielleicht blieb genau deshalb diese disziplinarische Maßnahme ohne große Wirkung. Selbstmorde blieben an der Tagesordnung. Ohne große Wirkung blieben auch die Bemühungen der Menschenrechtler, denn geändert hat sich wenig. Im Moment ist die Selbstmordrate gesunken, aber das kann durchaus auch mit dem auf dem Firmendach positionierten Wachpersonal zu tun haben. Wer das nicht glaubt kann es sehr leicht selbst nachforschen. Einfach bei

Google die Zeile eingeben: Foxconn Mitarbeiter dürfen keinen Selbstmord mehr begehen. Und schon sind sie schlauer.

Was es so spannend und mich wirklich sehr nachdenklich macht ist, dass ausgerechnet aus dem Land der Verletzung der Menschenrechte der Covid 19 Virus nach Europa kam, dass es genau dieses Land es als erstes schaffte Corona wieder in den Griff zu bekommen, dass genau in diesem Land die Wirtschaft zuerst auf der Welt wieder anwuchs und dass genau dieses Land in anderen Ländern, in welche es großzügig den Virus exportiert hat, Firmen, welche durch Corona am Abgrund stehen und in wirtschaftliche Not geraten sind, massenweise übernimmt. Da können wir uns doch jetzt schon auf die Arbeitsbedingungen, die uns bevorstehen, so richtig freuen. Und komischerweise hat das niemand moniert, oder gar mal China in die Pflicht genommen und einen Ausgleich dafür gefordert, nein wir stehen stramm vor dem Virus, der aus Wuhan kam und der unser Leben, unsere Wirtschaft, unsere Existenzen und vieles mehr hier so richtig schön platt gemacht hat.

Geht die Politik mit gutem Beispiel voran?

Doch jetzt lass uns wieder zu den schönen Dingen des Lebens kommen, nämlich zum Beispiel zur Olympiade in Peking. Zu der übrigens gar nicht jeder hin will. Zumindest die Politik hat Konsequenzen angedroht, um zu zeigen, dass die Menschenrechtsverletzungen in China nicht einfach so hingenommen werden.

Unsere deutsche Außenministerin Annalena Baerbock von den Grünen hat angekündigt, während der Winterspiele nicht nach Peking zu reisen. Wie vorbild-



Der in Frankfurt geborene Moritz Müller spielt inzwischen für die Eisbären Berlin. Er hat seine eigene Meinung zum diplomatischen Olympia Boykott.

FOTO: SANDRO HALANK



Claudia Pechstein während eines Interviews bei der Euro Speedway im Juni 2004 in Lausitz.

FOTO: WEBSTER



Claudia Pechstein in voller Action beim World Cup 2008 in Hamar, wo sie 1996 vor 26 Jahren ihre erste Goldmedaille bei Weltmeisterschaften gewann.

FOTO: BJARTE HETLA



Claudia Pechstein bei der Einkleidung des deutschen Teams für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang.

FOTO: SANDRO HALANK



Katharina Althaus hat in Peking im Einzelwettbewerb Silber gewonnen. Im Mixed führte der gleiche Anzug zur Disqualifikation. Wollen wir hoffen, dass sie ihr bezauberndes Lächeln trotzdem behält.

FOTO: AILURA

lich. Moritz Müller ist der Kapitän der deutschen Eishockey Nationalmannschaft. Er kann mit diesem diplomatischen Boykott herzlich wenig anfangen, im Gegenteil findet er diesen sogar heuchlerisch. Das scheint mir verständlich. Trainieren doch viele Sportler ihr Leben lang auf diesen Höhepunkt, nämlich die Olympiade hin, nur damit von ihnen am Ende noch verlangt wird, dass sie sich für Menschenrechte einsetzen, oder gar die olympischen Spiele boykottieren und damit das Versagen der Politik korrigieren sollen. Und somit fragt Moritz Müller zu Recht: "Reist Annaleena Baerbock nur jetzt nicht nach China oder reist sie nie wieder nach China? Ich denke die Frage können wir uns alle selbst beantworten. Von daher ist das doch wieder nur eine Show."

Stellt sich tatsächlich die Frage was die Außenministerin macht, wenn es um die Lieferung von billigen Smartphones, billigen Textilien, Chips für die Autoindustrie oder die anderen notwendigen Dinge für das Leben geht, für die wir lieber kein oder nur sehr wenig Geld ausgeben wollen. Wie hoch wird dann wohl die Fahne der Menschenrechte getragen werden? Apropos Fahne; und hiermit endgültig mal zurück zu Olympia.

Gesperrt auf Grund von Indizien

Die deutsche Fahnenträgerin heißt Claudia Pechstein, ist Eisschnellläuferin und wird in diesem Februar 50 Jahre alt. Richtig verstanden, 50 Jahre und sie ist nicht als Funktionärin vor Ort, sondern als Teilnehmerin im Eisschnelllaufen. Sie ist die älteste Athletin, die jemals eine Medaille bei einer Weltmeisterschaft im Eisschnelllaufen geholt hat und sie hat bei Olympischen Winterspielen schon fünf Goldmedaillen gewonnen. Von daher sollte man eigentlich meinen, dass sie perfekt dafür geeignet ist die deutsche Fahne zu tragen. Einige große Medien sehen das allerdings anders. Denn, Claudia Pechstein hat eine Vergangenheit; wie wir alle übrigen. Claudia Pechstein wurde nämlich zwei Jahre lang wegen Blut

Dopings gesperrt. Das verrückte ist, dass sie eigentlich nie so richtig überführt wurde. Und jetzt sind wir doch schon wieder beim Thema Doping. Wer über den Hochleistungssport spricht kommt anscheinend nie daran vorbei. Zurück zu Claudia Pechstein. Gesperrt wurde sie nämlich nur aufgrund von Indizien. Pechstein war eine der ersten Athletinnen denen Doping mithilfe eines indirekten Nachweises, vergleichbar dem biologischen Pass, vorgeworfen wurde. Sie hatte erhöhte Retikulozytenwerte. Das sei ein hartes Indiz für Doping, selbst wenn andere Werte, die viel wichtiger für Doping Nachweise sind, nicht erhöht waren.

Pechstein ist weltweit Rekordolympionikin

Tja, Doping und der Nachweis ist und bleibt eine komplizierte Angelegenheit. Das fand auch Claudia Pechstein, die gerichtlich gegen ihre Sperre vorging und ihr Recht auf eine Teilnahme der Olympischen Winterspiele im Jahre 2010 in Vancouver einklagen wollte. Das wiederum gefiel ihrem Verband ganz und gar nicht. Und hatte Konsequenzen. Auf Grund einer Anzeige der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft untersuchten BKA-Beamte das Haus von Claudia Pechstein und erhofften dort Dopingmittel vorzufinden. Leider vergeblich und somit blieb es damit bei einer Sperre für Pechstein nur auf der Grundlage von Indizienbeweisen, die zumindest bei dem ein oder anderen Zweifel hinterließen. So auch bei der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie. Die Mediziner dieser Gesellschaft bescheinigten Claudia Pechstein eine vererbte Blutnomalie, wonach diese für die veränderten Blutwerte bei ihr verantwortlich sei. Aus medizinischer Sicht sei die Sperre daher haltlos. Für die Winterspiele 2010 kam dieses zu spät, denn diese fanden ohne Claudia Pechstein statt. Und damals war Claudia Pechstein schon 38 Jahre alt und ihre Karriere faktisch beendet. Aber da kennt ihr Claudia Pechstein schlecht. Aufgeben war nämlich nicht und somit arbeitete Claudia

Pechstein an ihrem Comeback. Und tatsächlich kam sie zurück und nicht nur zurück, sondern zurück in die absolute Weltklasse und 2017 bei den Weltmeisterschaften in Gangneung gewann Claudia Pechstein als älteste Eisschnellläuferin der Geschichte im Alter von fast 45 Jahren eine Silbermedaille über 5000 m. Und zumindest davor ziehe ich alle Hüte.

Claudia Pechstein ist ein leuchtendes Beispiel dafür, niemals aufzugeben egal wie das Leben einem auch noch so mitspielt. Und damit ist sie ganz sicher auch ein Vorbild für viele Menschen und damit, dass sie jetzt mit fast 50 Jahren, noch einmal gegen Sportler antritt, die ja fast schon ihre Enkelkinder sein könnten, hat sie sich das Tragen der deutschen Fahne schon verdient. Vorausgesetzt, dass sie in ihrem Alter die Fahne noch tragen kann. Was sie dann aber einwandfrei hinbekam. Bei den letzten deutschen Meisterschaften im Oktober 2021 in Inzell gewann sie übrigens über 3000 Meter ihren 40. deutschen Meistertitel mit fast 5 Sekunden Vorsprung vor all ihren viel, viel jüngeren Konkurrenten. Kurz danach kam über 5000 Meter noch der 41. Deutsche Meistertitel hinzu; mit noch größerem Vorsprung! Ein Hoch auf Claudia und ein Armutszeugnis für ihre Konkurrenz. Sie feiert in Peking ihre achte Olympiateilnahme und ist damit weltweit die Sportlerin mit den meisten Olympiateilnahmen überhaupt. Und zumindest das ist doch wirklich mal eine Party wert und ein wahrer Anlass zur Freude.

Doping hinter der Mauer – ein Bild von Blut und Trauer

Olympia in China macht's möglich, wie zum Beispiel auch die Umsiedlung von einem ganzen Dorf, welches der Skisprungschance weichen musste. Was aus den Dorfbewohnern wurde wissen wir nicht. Manchmal bleibt es still hinter der Mauer. Bei der Leichtathletik Weltmeisterschaft 1993 in Stuttgart gewannen sensationell Läuferinnen

aus China alle Goldmedaillen über 3000 Meter, 5000 Meter und 10.000 Meter und die Wang Junxia, Gewinnerin im 10.000 m Lauf unterbot den bestehenden Weltrekord um sage und schreibe circa 20 Sekunden. Zweite wurde die Chinesin Zhong Huandi. Geschlagen auf Platz drei und vier landeten die Kenianinnen Sally Barsosio und Tegla Loroupe. Auf Platz fünf landete die US-Amerikanerin Lynn Jennings. Die deutsche Uta Pippig wurde neunte. Ein berühmter deutscher Leichtathlet sagte damals frisch fröhlich frei und salopp: „Tja, hinter der Mauer ist vieles möglich. Die dopen was das Zeug hält und wer tot umfällt wird verscharrt und wer überlebt, kommt zur Weltmeisterschaft nach Stuttgart und läuft dort dann Weltrekord!“ Das war dann so auffällig, dass sogar der eigene Verband seine Läuferinnen aus dem Verkehr zog. Und somit sind bis heute die Zweifel an diesen Leistungen bei der Leichtathletik Weltmeisterschaft 1993 in Stuttgart niemals widerlegt worden. Im September 2000, kurz vor der Abreise zu den Olympischen Spielen in Sydney, wurde die damals sogenannte „Mas Armee“ vom eigenen Verband, kurzfristig gestoppt, weil die Blutproben, so die offizielle Pressemitteilung in jenen Tagen, große Zweifel an der Sauberkeit der Athletinnen aufkommen ließen.

Erst 2016 wurde, durch lange geheim gehaltene Recherchen des Journalisten Zhao Yu, ein Brief aus dem Jahr 1995 bekannt, in dem Wang und andere Athletinnen ihren Trainer Ma Junren beschuldigten, dass der Trainer Ma Junren Anfang der neunziger Jahre seine Sportlerinnen misshandelte und ihnen selbst verbotene Substanzen injizierte. Sie wurden also zum Doping gezwungen. Der Brief von Wang Junxia, der von neun ihrer Teamkolleginnen unterzeichnet ist, schreibt die Geschichte des Trainings unter Ma Junren. Dies sei eine Geschichte von „Blut und Tränen“ gewesen. Die Athletinnen waren also mehr Opfer als Täter.

Auch die Mauer kann die Wahrheit nicht ewig verbergen. Den damals in Stuttgart geschlagenen Athletinnen hilft das heute auch nicht weiter. Fairerweise muss man allerdings sagen, dass auch Uta Pippig schon unter

Dopingverdacht stand und einer Sperre nur durch einen Vergleich mit dem Deutschen Leichtathletikverband entging. Was soll man da jetzt eigentlich noch glauben? Und welches Licht werfen die Trainingsmethoden von Ma Junren auf die Olympiade in Peking und die Methoden der chinesischen Sportverbände?

Mehr zu verrückten Bewertungskriterien und weitere unglaubliche Geschichten zur Olympiade und zu kreativen Dopingmethoden in der nächsten Ausgabe des Iseborjers.



Uta Pippig gewann unter anderem die Marathonläufe in Berlin, Boston und New York und ist eine der erfolgreichsten deutschen Langstreckenläuferinnen.

FOTO: STEPHEN COZ



Tegla Loroupe hätte eigentlich bei der Weltmeisterschaft 1993 in Stuttgart eine Medaille bekommen müssen.

FOTO: EIGENES WERK

rheinmainTV



Moderatorenteam
Philipp Bächstätt
und Anke Seeling

Das Wichtigste aus Rhein-Main immer IM BLICK.

Fakten.
Hintergründe.
Emotionen.

**Mo-Fr
18:30 Uhr und
19:30 Uhr**

Zu empfangen über ASTRA Satellit, im hessischen Kabelnetz, per DVB-T2 und Magenta TV sowie im Livestream unter www.rheinmaintv.de



Rettungssanitäter in der Coronapandemie

Corona hat die Arbeitswelt in vielen Bereichen verändert. Viele Hessen sind ins Home-Office gewechselt, um die sozialen Kontakte möglichst klein zu halten. Das ist aber nicht in allen Berufen möglich. Marcel Wilhelm ist Rettungssanitäter beim Arbeiter-Samariter-Bund in Frankfurt. Kein leichter Job, doch für den 26-Jährigen ist es schon seit seiner Kindheit ein Traum. Die Corona-Pandemie allerdings konfrontiert ihn mit vielen neuen Problemen. Einen Ausgleich zum Beruf stellen für ihn die sozialen Medien dar. Als Influencer teilt er seinen Arbeitsalltag und vieles mehr mit seinen Followern. Bekannt ist Marcel auch für die von ihm initiierte Aktion „Krebs kennt keine Kilometer“. Mit seinen Spendenläufen setzt sich der Rettungssanitäter seit 2020 für krebskranke Kinder ein, hat insgesamt schon rund 1000 Kilometer in voller Sanitätermontur zurückgelegt und knapp 91.000 Euro an Spenden gesammelt.

Frühlingserwachen im Palmengarten

Nach einem relativ milden Winter erwacht in Hessen schon jetzt die Natur langsam aber sicher aus ihrem Winterschlaf. Winterlinge, Mahonien und verschiedene Sorten Schneeglöckchen blühen bereits. Besonders viele Exemplare dieser Pflanzen finden sich im Frankfurter Palmengarten in der Frühlingsblumenschau. Zu sehen sind die Frühblüher in allen Größen, Formen und Farben noch bis zum 20. Februar in der Galerie des Palmengartens. Danach werden die ausgestellten Tulpen, Narzissen und Co. ins Freiland gepflanzt. Dort können die Frühblüher dann in Ruhe verwelken, bevor sie im nächsten Jahr erneut aus dem Erdreich sprießen. Frühlingserwachen im Frankfurter Palmengarten

Diese Beiträge und viele mehr finden Sie in der Mediathek unter www.rheinmaintv.de.



Vortrag für Patienten & Interessierte

Wenn das Gehen mühsam wird –

Was tun bei der sog. Schaufensterkrankheit?

15.02.2022, 18.00 Uhr

Neue Stadthalle Langen, Kleiner Saal, Südliche Ringstraße 77, 63225 Langen

Dr. med. A. Römer, Sektionsleiter interventionelle Gefäßmedizin und kardiiale Bildgebung

Anmeldung und Informationen unter: r.popp@asklepios.com
Tel.: 06103 / 912-61 33 8, www.asklepios.com/langen

ASKLEPIOS
Klinik Langen
Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Veranstaltung findet nach 2G+ Regelung statt. Ist eine Präsenzveranstaltung aufgrund aktueller Regelungen nicht möglich, erfolgt die Veranstaltung online via Skype.

Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com



Rhein Main Verlag
www.rheinmainverlag.de

Seltene Erkrankungen: Auf der Suche nach der richtigen Diagnose

Etwa vier Millionen Menschen sind in Deutschland von den rund 8.000 verschiedenen Seltene Erkrankungen betroffen. Sie warten oft Jahre auf eine Diagnose und erhalten im Durchschnitt zwei bis drei Fehldiagnosen. Ein Grund: Die Erkrankungen verbergen sich häufig hinter unspezifischen Symptomen. Ein Beispiel ist die Transthyretin-Amyloidose mit Kardiomyopathie, kurz ATTR-CM.

ATTR-CM: eine Seltene Erkrankung des Herzens

Die Symptome der ATTR-CM ähneln einer Herzinsuffizienz: Betroffene bemerken bei leichten Anstrengungen Atemnot, die durch die Herzschwäche hervorgerufen wird, schnelle Erschöpfung, Müdigkeit, Ödeme. Die Standardtherapie bei Herzinsuffizienz hilft ihnen nicht oder wird schlecht vertragen. „Erschwert wird die Diag-

nose außerdem, weil eine Transthyretin-Amyloidose den ganzen Körper betrifft“, erläutert Prof. Dr. Knebel, Chefarzt der Kardiologie am Sana Klinikum Lichtenberg in Berlin. „Daher stehen Warnzeichen wie ein Karpaltunnelsyndrom oder eine Wirbelkanalverengung im Rücken auf den ersten Blick nicht in Zusammenhang mit einer Herzerkrankung.“ Patienten sollten deshalb mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt auch über Symptome und frühere Erkrankungen sprechen, die scheinbar nichts mit den aktuellen Beschwerden zu tun haben. Da die ATTR-CM erblich bedingt sein kann, gehören auch Herzerkrankungen in der Familie dazu. Besteht der Verdacht auf eine ATTR-CM, können EKG, bildgebende Verfahren, wie Echokardiographie und Skelettszintigraphie, Blut- und Urinuntersuchungen sowie eine Gewebeuntersuchung zur Diagnose beitragen. Ein Gen-



Menschen mit seltenen Erkrankungen suchen oft lange nach einem Namen für ihre Beschwerden.

Foto: Cecilie Arcurs/iStock.com

test schließt die erbliche Variante aus. Prof. Knebel betont: „Unbehandelt schreitet eine ATTR-CM immer weiter fort. Wird sie früh erkannt, kann eine zielgerichtete Therapie diesen Prozess verlangsamen.“

Mehr Informationen unter: www.leben-mit-amyloidose.de

BEILAGEN-HINWEIS

Bitte beachten Sie heute folgende Beilagen in der Gesamtausgabe oder in Teilbelegungen von

DER ISEBORJER
UNSER SCHLÜSSEL FÜR NEU-ISENBERG

alldrink
GETRÄNKEFACHMARKT

LIDL **Netto**
Marken-Discount

Künstlerin kauft Zinn aller Art für kreative Gestaltung.
☎ 069/75794135

Kaufe Damenbekleidung und Accessoires + Flohmarktartikel
☎ 0174-4065353

Haushaltsauflösungen, Kleinumzüge, Umzüge, Lasttaxi, Sperrmüll, Renovierungen zum günstigen Preis
☎ 06150-590216 o. 0171-3146823

Rhein Main Verlag
www.rheinmainverlag.de

Patientenakademie 2022

Veranstaltungsreihe der Asklepios Klinik Langen

Im Rahmen der Reihe „Patientenakademie 2022“ der Asklepios Klinik Langen findet in der kommenden Woche eine weitere Veranstaltung statt. Der Vortrag ist für ca. 45 Min. konzipiert, so dass im Anschluss ausreichend Zeit für individuelle Fragen aus dem Publikum und eine rege Diskussion bleibt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Veranstaltungen finden entsprechend der geltenden Zugangs- und Hygieneregeln nach 2-G+ statt, d.h. alle Teilnehmer müssen vor Ort ihren vollständigen Impf- bzw. Genesungsnachweis sowie ein gültiges Testzertifikat vorweisen.



Di., 15. Feb., 18.00 Uhr „Wenn das Gehen mühsam wird – Was tun bei der sog. Schaufensterkrankheit?“, Neue Stadthalle Langen, Kleiner Saal

Referent: Dr. med. A. Römer, Sektionsleiter interventionelle Gefäßmedizin und kardiiale Bildgebung
Ein Schaufensterbummel ist für viele Menschen etwas Gemütliches und Entspannendes. Langsam schlendert man von Auslage zu Auslage, bleibt kurz stehen und betrachtet die Auslagen.

Doch die vermeintlich gemütliche Shopping-Tour hat bei vielen Menschen auch einen unangenehmen Hintergrund: starke Schmerzen in den Beinen, die erst nachlassen, wenn man kurz stehenbleibt. Um nicht aufzufallen, verweilt man immer wieder vor einem Schaufenster und tut so, als würde man sie dieses betrachten. Daher wird dieses schmerzhafteste Phänomen als „Schaufensterkrankheit“ bezeichnet.

Ursache kann hier z. B. eine Durchblutungsstörung der Gefäße sein. Dann spricht der Arzt meist von einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit, kurz paVK, bei der sich in den Arterien der Betroffenen Kalk abgelagert hat. Die Arterien verengen, die Durchblutung ist gestört. Die Folge: beim Gehen oder Treppensteigen schmerzen die Beine stark, in Ruhe lässt der Schmerz sofort wieder nach. „Risikofaktoren, die zu einer Verkalkung der Arterien führen, sind neben dem steigenden Alter auch das Rauchen, ein zu hoher Blutdruck oder eine Diabetes-Erkrankung“, erklärt Dr. Römer. Wie man zusätzlich vorbeugen kann und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt, wenn man bereits an einer paVK leidet, darüber wird Dr. Römer in seinem Vortrag sprechen.

Anmeldung und Information unter: Tel. 06103 / 912 – 6 13 38
r.popp@asklepios.com

IMPRESSUM

DER ISEBORJER
UNSER SCHLÜSSEL FÜR NEU-ISENBERG

Büro:
Löwengasse 12, 63263 Neu-Isenburg
info@rheinmainverlag.de
www.rheinmainverlag.de

Redaktion:
Christopher George, Michael Kercher,
Beate Tomann, Tara Lipke;
mail@12loewen.de

Verantwortlich:
Markus Echterbach
Alle unter der Büroanschrift des Verlages.

Gesamtauflage: 16.295
Erscheint am Wochenende in Neu-Isenburg.

Herausgeber:
Co-Herausgeber 12 Löwen GmbH
Löwengasse 12, 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 / 7996 – 60

Fax: 06102 / 7996 – 55
mail@12loewen.de

Geschäftsführung:
Bernd Maas, Angelika Hofferberth
Auflage im Gesamtverlag: 806.051

Layout, Satz und Druck/Weiterverarbeitung:
Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Vertrieb:
EGRO Direktwerbung GmbH
Obertshausen, Tel. 06104-4970-0

Anzeigen:
Kontakt: Michael Kercher,
Tel.: 06102 / 7996 – 50
Gesamtpreisliste Nr. 29,
gültig ab 1. Januar 2022.

Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Redaktionsschluss: Dienstag, 11 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstag, 12 Uhr

Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Bild- und Textmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Bei Gewinnspielen und Preisausschreiben ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Zur Herstellung von DER ISEBORJER wird Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

DER ISEBORJER nicht bekommen?
Zustellhotline:
Montag – Freitag 8:00 – 16:30 Uhr:
06104-4970-0

MARKTPLATZ

MARKT

Suche antike Möbel, Gemälde, Uhren, Silber, Militaria, Bücher, Krüge, Fotoapparate ☎ 06108 - 9154213

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen, ☎ 03944 - 36160, www.wm-aw.de Fa.

STELLEN

Nette deutschspr. Frau möchte ältere oder behinderte Personen rund um die Uhr betreuen ☎ 06053-8099809

40 jährige erfahrene Pflegehelferin aus Ungarn sucht 24 Stunden Stelle! Ich betreue seit vielen Jahren ältere Menschen daheim. Weder trinke ich Alkohol noch rauche ich Zigaretten. Nur langfristig! Bitte nur seriöse Anfragen! ☎ 0621 - 18060334, 01579 - 2452024

Nebenbeschäftigung für Jugendliche ab 13 Jahren am Wohnort. Bei Interesse melden: 06104-49700

ANKAUF Pelze aller Art, Näh- und Schreibmaschinen, Figuren, Leder, Krokotaschen, Schallplatten, Eisenbahnen, Silberbesteck, Bleikristall, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messing, Teppiche, Orden, Ferngläser, Puppen, Perrücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Haushaltsauflösungen. Kostenlose Besichtigung sowie Wertschätzung. 100% seriös und diskret. Barabwicklung vor Ort. **Täglich, 8-21 Uhr.** ☎ 069-17516793

Freundliches Spielhallenpersonal in Rodgau gesucht. ☎ 0172-9016075 oder ☎ 0172-5770619.

Trapezbleche 1. Wahl + Sonderposten aus eigener Produktion, TOP-Preise, cm-genau, 98646 Eishausen, Straße in der Neustadt 107, bundesweite Lieferung! ☎ 03685 - 409140, 5% Online-Rabatt sicher. www.dachbleche24.de

Sammler kauft: Pelze aller Art, Kleidung, Schreib- und Nähmaschinen, Bilder, Porzellan, Bleikristall, Uhren, Teppiche, Brücken, Krüge, Münzen, Bernstein, Silber aller Art, Silberbesteck, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Modeschmuck, Leder- und Krokotaschen, Antiquitäten, Messing, Gardinen, Möbel, Schallplatten, Orden, Ferngläser, Puppen, Briefmarken, Kompl. Nachlässe aus Haushaltsauflösungen. Kostenlose Beratung u. Wertschätzung. Zahle bar vor Ort. Täglich: 7.30 - 21 Uhr, auch am Wochenende. ☎ 069 - 20168617

Kaufe jeden PKW, Bus, LKW, Geländewagen, Wohnmobile, Traktoren, alle Modelle, jeder Zustand, auch viele KM, Mängel, Unfall, Motorschaden, mit o. ohne TÜV, alles anbieten. Zahle guten Preis.

☎ 06158/7488215 o. 0174/6004673

Kaufe Wohnmobile / Wohnwagen, jeder Zustand, auch defekt. Zahle bar und fair.

☎ 0177/3105303

Die Tonies sind da

Der neue Hör-Spiel-Spaß nun auch in der Stadtbibliothek Neu-Isenburg zum Ausleihen

Ob Findus, die Eiskönigin, Pippi Langstrumpf, Greg, Drache Kokosnuss, Dumbo, Shrek, Leo Lausemaus, Räuber Hotzenplotz ... – diese und viele andere beliebte und attraktive Tonie-Figuren sind nun in die Stadtbibliothek Neu-Isenburg eingezogen und können ab sofort ausgeliehen werden.

Was sind eigentlich Tonies?

Tonies sind Kinderbuch-Spielfiguren, die Geschichten erzählen – eine etwas andere Möglichkeit, Abenteuer, Wissen oder Lieblingslieder anzuhören. Tonie ist ein bei Kindern neues beliebtes Audiosystem – im Grunde eine moderne Version des CD-Players. Audioinhalte wie Musik oder Hörspiele werden symbolisch über spezielle magnetische Spielfiguren aktiviert. Wird beispielsweise eine Pippi-Langstrumpf-Figur auf eine Tonie-Box gestellt, löst dies das Abspielen der zu dieser Figur passenden Geschichte aus.

Auf die Box, fertig und los!

Du hast eine Toniebox zuhause, kennst aber Deine Tonies schon auswendig? Dann ab in die Stadtbibliothek, denn ab sofort ist die Ausleihe dieser Figuren an allen Standorten möglich. Die Ausleihe ist auf zwei Toniefiguren pro Leseausweis begrenzt. Die Leihfrist beträgt 14



Tage. Rund 150 Tonie-Figuren stehen zur Ausleihe zur Verfügung. So wird der Hör-Spiel-Spaß nie langweilig.

Um die Tonies nutzen zu können, benötigen Kinder eine eigene Toniebox. Diese verleiht die Bibliothek nicht. Aber sollten Leser noch keine Toniebox be-

sitzen, so können diese vor Ort gern mal ausprobiert werden. Für weitere Fragen steht das Team der Stadtbibliothek Neu-Isenburg gerne zu Verfügung.

Stadtbibliothek Neu-Isenburg
Telefon: 06102-747400
<http://neu-isenburg.de/kultur-und-freizeit/stadtbibliothek/>

LESERBRIEF

Die Diskussion um den 2. Stadtrat braucht mehr Sachlichkeit

Ich möchte als Mitglied der GRÜNEN den Vorwürfen von Postengeschachere und Verswendung von Steuergeldern bei der Etablierung eines 2. Stadtrates in Neu-Isenburg eine etwas sachlichere Betrachtung entgegenstellen. Ein Magistrat einer Kommune ist, wie eine Landes oder Bundesregierung ein auf Zeit gewähltes politisches Organ, das den aus demokratischen Wahlen hervorgegangenen Wählerwillen repräsentiert und politisch umsetzt. Das unterscheidet ihn von der Verwaltungsspitze eines Unternehmens. Der Magistrat ist für die städtische Verwaltung politisch richtungsweisend und übt die leitenden Funktionen aus. Im Gegensatz zu festangestellten Verwaltungsmanagern werden die Hauptamtlichen Stadträte auf Zeit gewählt und können vom Parlament auch wieder abgewählt werden. Die Neu-Isenburger GRÜNEN sind mit CDU und FWG ein verlässliches Koalitionsbündnis eingegangen, haben aber ein eigenständiges Programm, das wir einbringen und im Auftrag unserer Wählerinnen und Wähler auch umsetzen möchten. Für dieses Wahlprogramm haben wir bei den Kommunalwahlen den höchsten Stimmenzuwachs erhalten. Es ist sehr viel liegen geblieben und vor sich hergeschoben worden in der Vergangenheit. Wir GRÜNE sind mit dem Wahlversprechen „Gestalten statt Verwalten“ angetreten, um den Stadtbau und die Erneuerung zielorientiert und energisch voranzutreiben. Es geht darum, Umwelt- und Klimaschutz, Energieversorgung Digitalisierung, Verkehr und Mobilität, Wohnraumversorgung und Nachverdichtung vorbildlich umzusetzen und auf neuesten Stand zu bringen. Das bedeutet Verkehrsreduktion der Innenstadt mit Umleitungskonzept, Tempolimit, Straßenbahnverlängerung, und vollendeter Fahrradstraßenplanung. Wir wollen eine lebendige Innenstadt schaffen, in der man sich gerne aufhält, mit Wohnkultur, Grünflächen, Gastronomie und einem breitgefächerten kulturellen Leben. Nicht zu vergessen eine vorbildliche Seniorenbetreuung mit durchdachter Barrierefreiheit und einer Kita-Angebot auf neuestem Stand. Egal wie der künftige Bürgermeister die Dezernate verteilt, diese Aufgaben im Sinne der GRÜNEN mitbestimmend und gestalterisch voranzubringen, bedarf es der politischen Mitsteuerung im Sinne eines Wahlauftrages und nicht, wie von der SPD gefordert, nur eines ausführenden Managers. Es geht also nicht nur um den angezweiferten zusätzlichen Arbeitsaufwand. Man stelle sich mal vor, wir würden die Durchsetzung unserer GRÜNEN Ziele der CDU überlassen. Sie ist zwar unser verlässlicher Koalitionspartner, aber auch unser politischer Wettbewerber. Wie würden uns unsere Wählerinnen und Wähler nach zwei Jahren angehen? Warum habt Ihr Eure Versprechen nicht eingehalten? Warum habt Ihr Euch die Butter vom Brot nehmen lassen? Ein Bürgerbegehren ist für uns eine demokratische Herausforderung, der wir uns selbstverständlich stellen. Wir bitten aber die Bürgerinnen und Bürger, diese Argumente zu durchdenken und sich nicht einfach nur von einer populistischen Parole leiten zu lassen.

Neu-Isenburg 31. Januar 2022
Nick Timm
63263 Neu-Isenburg

Verstopfung? Divertikel? Druck im Darm?

Leiden Sie schon länger unter Beschwerden wie Bauchschmerzen und chronischer Verstopfung, oftmals auch kombiniert mit Durchfall und Blähungen? Divertikel könnten hier die Ursache sein.

Mit dem Alter wird auch das Muskel- und Bindegewebe um den Darm schwächer – und damit Divertikel häufiger. Das sind ballonartige Ausstülpungen des Dickdarms, die durch hohen Druck im Darm entstehen. Rund jeder 2. bis 3. über 60 Jahre hat Divertikel. Meist sind die Divertikel harmlos, aber sie können auch zu chronischen Darmbeschwerden führen oder sich sogar entzünden (med. Divertikulitis). Ganz charakteristisch sind linksseitige Bauchschmerzen, Verstopfung, Durchfall und Blähungen. Die Ursache dafür ist u.a. eine veränderte Zusammensetzung der Darmflora in den Divertikeln.

Hilfreiche Mikroben entdeckt

Das Milchsäurebakterium *Lactobacillus casei* DG® (enthalten in Innoval® SUD, in

der Apotheke) kann durch entzündungshemmende Eigenschaften die beschwerdefreie Zeit verlängern und das Risiko für eine Divertikulitis reduzieren. Damit kann man begleitend zu einer reinen Symptombehandlung an den Ursachen der Beschwerden ansetzen.

Lactobacillus casei DG®:

- unterstützt eine normale Stuhlkonsistenz
- wirkt antientzündlich auf die unterschwellige Entzündung der Darmschleimhaut
- reguliert das Darmnervensystem für eine normale Darmbewegung

Klinische Studien haben gezeigt, dass langfristig 1 Kapsel für den gesundheitsfördernden Effekt ausreichend ist.



Linksseitige Bauchschmerzen

Verstopfung

Blähungen

Durchfall

24 Milliarden aktive Bakterienkulturen pro Kapsel

Für Ihre Apotheke:
Innoval® SUD
(PZN 13785333)



So können Sie Ihren Impfschutz verbessern!

Die Corona Infektionszahlen steigen und gerade jetzt fragen sich viele Menschen: Ist mein Impfschutz noch ausreichend?

Täglich muss unser Immunsystem den Körper gegen unterschiedliche Herausforderungen durch Viren, Bakterien und andere Fremdstoffe verteidigen. Jedoch sinkt mit zunehmendem Lebensalter die Abwehrleistung des Immunsystems, was beispielsweise eine zunehmende Infektanfälligkeit mit sich bringt. Besonders auf Impfungen reagiert das älter werdende Immunsystem meist ungenügend und bildet zu wenig Antikörper auf den Impfstoff. Damit hat die Impfung eine geringere Wirkung als in jüngeren Jahren und auch der Schutz durch die Impfung lässt schneller nach.

Deshalb rät die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut (STIKO), den bestehenden Impfschutz aufzufrischen: Grippe-Impfung bei Menschen über 60 Jahren sowie Corona-Auffrischungsimpfung für alle Personen ab 18 Jahren, wobei prioritär Personen mit Immunschwäche, Personen im Alter ab 70 Jahren und Bewohner*innen und Betreute in Einrichtungen der Pflege für alte Menschen genannt werden.

Zusätzlich können Sie jetzt Ihr Immunsystem aktiv unterstützen und den Impfschutz verbessern.

Studien haben gezeigt, dass der aktive Bakterienstamm *Lactobacillus coryniformis* K8 (LcK8) sowie hochdosiertes Zink und Selen die Antikörperbildung bei Impfungen durch eine bessere Immunreaktion verstärken und somit den Impferfolg verbessern können.

Diese einzigartige Kombination ist nun enthalten im neuen Orthoexpert® immun v (erhältlich in Apotheken).

Für Ihre Apotheke:
Orthoexpert® immun v
(PZN 17580651)





STADION GANZ
PERSÖNLICH

SEHNSUCHT STADION

10. August 2010: U2 Konzert – (ehemals) Commerzbank Arena – Foto: Patrik Meyer

Als wäre ein Ufo gelandet – so sah die Bühne von U2 aus beim Konzert im August 2010. Die Spitze der Bühne ragte dabei durchs

Dach und war von den einfliegenden Flugzeugen aus deutlich zu erkennen. Bono und seine Band legten eine Mega-Performance

hin und die 55.000 Fans (Zuschauerrekord für die Commerzbank-Arena) waren vollends begeistert.

WIR SUCHEN ZUSTELLER!

DER **ISEBORJER** 
UNSER SCHLAGT FÜR NEI-ISENBURG

Kein Taschengeld mehr?
Kein Problem!

Werde jetzt
Zusteller!



Für Jugendliche ab 13 Jahren.

Bewirb Dich jetzt unter ☎ 0 61 04 / 4 97 08 35 oder per Whatsapp 💬 0 61 04 / 4 97 00